

Uhren aus alten Zeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649050>

Nutzungsbedingungen

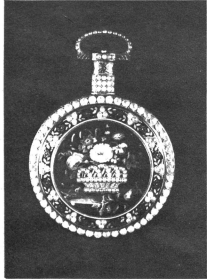
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

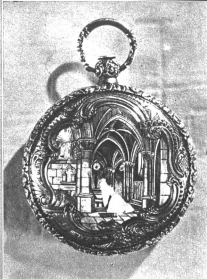
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

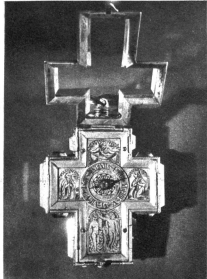
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Goldene Uhr mit reicher Emailmalerei und Perlen verziert. Der Blumenkorb ist ziseliert und mit Perlen ausgeschmückt. Sie stammt aus dem Jahre 1800



Goldene Vacheron-Uhr von 1826, deren wunderbare Emailarbeit das Innere einer Kirche darstellt



Uhr in Kreuzform in einer Kristallschale aus dem Jahre 1650. Solche Uhren wurden vor allem von Kirchenfürsten getragen



Reich verzierte goldene Taschenuhr in runder Schale. (Sie ist auf einem Spiegel fotografiert.) Diese besitzt schon einen Minutenzeiger und stammt aus dem Jahre 1672

Silber-Uhr mit Schlagwerk aus der Zeit um 1656



Uhr in Kreuzform mit Perlen und Rubis verziert. Wie allen ersten Uhren fehlt ihr noch der Minutenzeiger. Sie dürfte deshalb ebenfalls aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammen

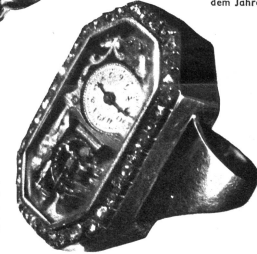
Uhren

aus alten Zeiten

(Photos: Von Allmen, Bern)



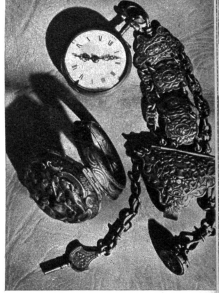
Goldene Ringuhr in schöner Genfer Arbeit mit automatischer Repetition, um 1800 angefertigt



Ein sogenanntes Nürnberger Ei, eine der ersten Uhren. Sie wurde in der Zeit zwischen 1550 bis 1600 hergestellt



Reich mit Steinen verzierte Vacheron & Constantin-Uhr aus dem Jahre 1823



Silberne Kettenuhr aus der Zeit um 1775. Die Uhr war damals vielfach noch in einer besondern Schale, die reich verziert wurde

Die Uhr als Zeitmesser hat seit Jahrhunderten im Leben der Menschen eine wichtige Rolle gespielt. Nachdem man sich im Altertum mit Sonnen-, Sand- und Wasseruhren behelfen musste, die als ziemlich unzuverlässige Instrumente bezeichnet werden müssen, mit Namen Gnomon (der nachmalige Papst Sylvius II.), um das Jahr 1000 herum, der erstmals eine Uhr mit Räderwerk herstellte, eilte der gewaltigen Fortschritt. Doch die damals angefertigten Uhren gingen alle vermittels eines Pendels und konnten deshalb nur an Wand- oder Standuhren geschaffen werden. Um das Jahr 1511 gelang es endlich, Nürnberg Schlosser Peter Henlein, eine Taschenuhr herzustellen, deren Werkwerk mittelst einer Feder in Gang gehalten

wurde. Aus dieser Stadt kamen denn auch die ersten Taschenuhren in Eiförmigkeit, die heute unter dem Namen Nürnberger Ei bekannt sind und unbedingt als die ersten Taschenuhren der Welt angesehen werden dürfen. Schon im 16. Jahrhundert hatte sich die Herstellung der Taschenuhren soweit vervollständigt, dass diese in verschiedener Grösse und Form fabriziert wurden. Die Bijou-Industrie bemächtigte sich der Ausarbeitung der Schalen und so geschah allem das Vorgenannte, wo eine kleine, schon qualifizierte Goldschmiedewerkstatt bestand. Mitte des 16. Jahrhunderts kam die Uhrenindustrie nach Genf, von wo aus sie sich später in den verschiedenen Zweigen der Uhrindustrie

ausbreitete. Ein Genfer namens Jean Toutin, der bald auch in Genf gepflanzte wurde und dort zu grosser Blüte gelangte, trug anfangs des 19. Jahrhunderts viel dazu bei, dass in Genf die Uhrenindustrie eine besondere Höhe erreichte, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, denn die Uhr war immer nicht nur Zeitmesser, sondern auch ein Schmuckstück. Den Bernern war kürzlich Gelegenheit geboten, im Schaufenster der Firma Gebr. Pochon AG. an der Marktgasse eine besonders schöne Privatsammlung alter Uhren der Genfer Firma Vacheron & Constantin, einer unserer ältesten Uhrenfabriken in der Schweiz, zu bewundern. Um sie auch einem weitem Kreise zugänglich zu machen, bringen wir hier einige der seltenen schönen Stücke in der Abbildung.